



Bezirksregierung Münster Bezirksplanungsbehörde

Geschäftsstelle des Regionalrates

Tel.: 0251/411-1755 Fax.: 0251/411-1751 eMail: geschaeftsstelle@bezreg-muenster.nrw.de

Sitzungsvorlage 19/2009

Regionalisierte Strukturpolitik

- I. Clusterentwicklung
- II. Münsterland
- III. Emscher-Lippe

Berichterstatter: Regierungspräsident Dr. Peter Paziorek

Bearbeiter: Regierungsdirektor Wilhelm Osterholt
Regierungsamtsinspektorin Anne Goertz

Tel.: 0251-411-1700 / 0251-411-1793

Diese Vorlage ist Beratungsgrundlage zu

- TOP der Sitzung der Verkehrskommission am
- TOP 2 der Sitzung der Strukturkommission am 15.06.2009**
- TOP 2 der Sitzung des Regionalrates am 22.06.2009**

Beschlussvorschlag

für die Verkehrskommission:

- Zustimmung
- Kenntnisnahme

für die Strukturkommission:

- Zustimmung
- Kenntnisnahme

für den Regionalrat:

- Zustimmung
- Kenntnisnahme

Sachdarstellung:

I. Clusterentwicklung (Stand: 13. Mai 2009):

Allgemeines:

Die Landescluster aus Nordrhein-Westfalen präsentieren sich seit dem 14. April 2009 auf dem Online-Portal www.exzellenz.nrw.de.

Das neue Online-Portal wendet sich vor allen Dingen an Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Initiativen und Multiplikatoren. Es startet zunächst mit einem Basisangebot, das kontinuierlich erweitert und ausgebaut wird.

Das Clustersekretariat Nordrhein-Westfalen, das beim VDI TZ (Verein Deutscher Ingenieure Technologiezentrum) in Düsseldorf angesiedelt ist, realisiert und betreut die Internetplattform www.exzellenz.nrw.de. Im Auftrag der Landesregierung initiiert das Clustersekretariat branchen- und technologieübergreifende Innovationsprojekte. Dabei unterstützt es mit seinem Know-how die Clustermanager bei der Planung und Realisierung ihrer Projekte und stellt zahlreiche Instrumente zur Verfügung, um Kontakte zu potentiellen nationalen und internationalen Partnern aufzubauen.

Neue Wettbewerbe:

Leitmarkt Energie, Wettbewerbstitel: Energie.NRW

Am 15. Mai 2009 wird der Förderwettbewerb Energie.NRW nach der erfolgreichen Durchführung der ersten Runde im Jahr 2007 zum zweiten Mal ausgerufen. Weitere Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Leitmarkt Wissensintensive Produktion und Dienstleistungen, Wettbewerbstitel: Create.NRW

Mit Create.NRW 2009 will das Land Nordrhein-Westfalen Chancen in den Zukunftsmärkten der Kultur- und Kreativwirtschaft nutzen. Es sollen die besten Projekte gefördert werden, die geeignet sind, Innovations- und Kooperationsprozesse anzustoßen, die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und Regionen zu verbessern und die unternehmerische Basis zu stärken.

Die Projektskizzen können bis zum 15.06.2009 eingereicht werden. Am 09.09.2009 findet die Jurysitzung statt. Benachrichtigung der Gewinnerprojekte soll bis zum 25.09.2009 erfolgen.

Leitmarkt Neue Werkstoffe, Produktionstechnologien, Wettbewerbstitel: Chek.NRW

Der Förderwettbewerb für die Kunststoff- und Chemieindustrie Chek.NRW startete am 4. Mai in die 2. Runde. Bei der aktuellen Runde liegt der Themenschwerpunkt auf Zukunftsfeldern und neuen Anwendungen, die sich durch Ressourcen-, Material-, Energie- und/oder Verfahrenseffizienz auszeichnen und damit einen Beitrag zur Lösung drängender Probleme leisten.

Die Projektskizzen sind bis spätestens zum 21.08.2009 einzureichen.

Das Juryverfahren mit der Auswahl von Projektskizzen für das förmliche Antragsverfahren endet am 18.12.2009. Die anschließende Antrags- und Förderphase beginnt am 01.01.2010.

Leitmarkt Querschnittsthema, Wettbewerbstitel: Transfer.NRW:PreSeed

Im Wettbewerb Science-to-Business PreSeed soll die Verwertung herausragender Forschungsergebnisse mit großem Marktpotenzial in Nordrhein-Westfalen gefördert werden. Wettbewerbskriterien für die Vorhaben sind dabei das Innovationspotenzial/der Neuheitscharakter der Vorhaben, die Qualität des Gründungs-/Verwertungskonzepts, die Stärkung der Wertschöpfungskette, die Kompetenz von interdisziplinären Forscher-Teams zur Verwertung von FuE-Ergebnissen, der Wissens- und Know-how-Transfer zum Nutzen der Wirtschaft sowie der Marktzugang und seine Verwertungskonzepte. Die Projekte sollen dabei vorzugsweise aus den Förderschwerpunkten der Landesregierung bzw. der nordrhein-westfälischen Cluster kommen:

- Gesundheitswirtschaft, Medizintechnologien, Ernährung
- Logistik, Automotive
- Biotechnologie, Nano-, Mikrotechnologien, Innovative Werkstoffe
- Maschinen- und Anlagenbau, Produktionstechnologien, Kunststoff, Umwelttechnologien, Chemie
- Energiewirtschaft, Energietechnologien
- IKT, Medien, Kulturwirtschaft, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften.

Die Projektskizzen können bis zum 25.05.2009 eingereicht werden. Das Juryverfahren mit der Auswahl von Wettbewerbsbeiträgen für das förmliche Antragsverfahren endet am 7. September 2009. Die anschließende Antrags- und Förderphase beginnt am 31. Oktober 2009.

Leitmarkt Gesundheit, Wettbewerbstitel: InnoMeT.NRW

Am 15. Mai 2009 wird das Ministerium für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie (MIWFT) des Landes Nordrhein-Westfalen den Wettbewerb InnoMeT.NRW ausrufen. Mit dieser Förderinitiative will die Landesregierung gezielt die Formierung eines Clusters der innovativen Medizintechnik unterstützen. Damit sollen bereits bestehende Kompetenzen identifiziert, gestärkt und vernetzt werden.

Durch die Förderung von innovativen Einzelaktivitäten, die optimal vernetzt werden, setzt InnoMeT.NRW darauf, vorhandene Potenziale zu nutzen und Synergieeffekte zu erschließen. Die Fokussierung der Fördermittel auf eine einzige Siegerregion soll die Chancen maximieren, ein international wettbewerbsfähiges Cluster zu etablieren.

Stärkung der regionalen Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit durch Regionale Strategiekonzepte, Regionalmanagements und Regionalbudgets

Mit dem Projektauftrag „Stärkung der regionalen Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit durch Regionale Strategiekonzepte, Regionalmanagements und Regionalbudgets“ unterstützt das Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand und Energie Regionen bei der Entwicklung oder Fortführung einer stärkenorientierten regionalen Wirtschaftsförderung. Auf der Grundlage regionaler Entwicklungskonzepte, die Ziele und Maßnahmen des jeweiligen regionalen Entwicklungsprozesses darstellen sollen, können Regionalmanagements und Regionalbudgets gefördert werden. Die Mittel werden aus der „Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ und aus dem EFRE-Ziel 2-Programm NRW zur Verfügung gestellt. Rechtsgrundlage ist das Regionale Wirtschaftsförderungsprogramm NRW (RWP).

Das Land beabsichtigt nicht, flächendeckend Regionalmanagements zu unterstützen. Angesichts der häufig bereits bestehenden regionalen Strukturen entspräche dies nicht dem Subsidiaritätsprinzip. Ebenso könnten Zielkonflikte und ggf. Doppelförderungen mit bereits bestehenden u.a. vom Land finanzierten regionalen Stellen, wie etwa den Regionalagenturen oder den REGIONALE-Büros, auftreten. Daher ist die Förderung des Regionalmanagements auf besondere und gut begründete Ausnahmefälle beschränkt.

Einsolcher Ausnahmefall liegt vor, wenn.

- Das Regionalmanagement in einem besonders strukturschwachen Gebiet der GRW-Gebietskulisse installiert werden soll und
- Die wirtschaftliche Entwicklung einer Region nachweislich dadurch beeinträchtigt wird, dass eine, den regionalen Konsens bildende und Cluster übergreifende Stelle nicht vorhanden ist.

Im Regionalen Entwicklungskonzept müssen die Aufgaben des Regionalmanagements umrissen sein. Bestehende regionale Kooperationsstrukturen dürfen durch das Regionalmanagement nicht beeinträchtigt oder durch einen anderen Raumzuschnitt unterlaufen bzw. in Frage gestellt werden. Ein Nebeneinander mehrerer regionaler Koordinierungsstellen ist auszuschließen. Ebenfalls dürfen keine Ersatz- oder Anschlussfinanzierungen bereits vorhandener Regionaler Koordinierungsstellen auftreten.

Die Ausgaben für Regionalmanagements können mit einem Fördersatz von bis zu 80% der förderbaren Ausgaben, bis zu jährlich 200.000 € (max. Zuwendungsbetrag) gefördert werden.

Der Projektauftrag des MWME an die Wirtschaftsförderungen der Kreise und kreisfreien Städte und an die Regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften kann unter dem folgenden Link aufgerufen werden:

http://www.wirtschaft.nrw.de/400/200/RWP_Infrastruktur/Aufruf_Anlage.pdf.

Soweit hier bekannt, ist damit zu rechnen, dass sowohl aus dem Münsterland wie aus der Emscher-Lippe-Region Anträge zu erwarten sind.

Wettbewerbsergebnisse:

Leitmarkt Querschnittsthema, Wettbewerbstitel: Gründung.NRW

Insgesamt 26 Projektideen wurden von Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Institutionen, Netzwerken und Unternehmen zum Wettbewerb „Gründung.NRW“ eingereicht. Zwölf Projektteams erhalten die Möglichkeit, ihre Ideen in die Praxis umzusetzen. Die Mehrheit der Projekte wird dabei Angebote entwickeln, um junge technologie- und wissensbasierte Unternehmen in der kritischen Phase des Wachstums zu begleiten, in der es darum geht, Produkte weiter zu entwickeln bzw. Nachfolgeprodukte im Markt zu platzieren und eine Anschlussfinanzierung zu realisieren. Sie werden dazu beitragen, das Gründungsgeschehen im High-tech-Bereich stärker zu aktivieren.

Leider wurde kein Projekt aus dem Regierungsbezirk Münster zur Förderung vorgeschlagen.

Leitmarkt Gesundheit, Wettbewerbstitel: Hightech.NRW

Die Gewinner des im Dezember 2008 gestarteten Wettbewerbs wurden noch nicht bekannt gegeben.

Gesundheitscampus NRW

Die von der NRW-Landesregierung für die Standortentscheidung eingesetzte unabhängige Jury hat sich für Bochum als Standort für den Gesundheitscampus NRW entschieden.

II. Münsterland:

Das Präsidium der Münsterlandkonferenz wird sich am 10.06.2009 in einem ersten Gespräch über die Ausrichtung eines Münsterlandtages in 2010 beraten. Über das Ergebnis der Sitzung wird mündlich berichtet.

Einrichtung einer privaten Fachhochschule für Gesundheitsberufe in Rheine

Nach Auskunft des Mathias-Spitals wurde der Antrag zur staatlichen Anerkennung als private Fachhochschule dem Wissenschafts- und Innovationsministerium nicht am 30.04.2009 vorgelegt. Die Vorlage ist auf den 28.05.2009 terminiert. Mit einer Genehmigung innerhalb von ca. 4 Wochen wird gerechnet.

Die Mathias-Fachhochschule in Rheine wird voraussichtlich zum Wintersemester 2009/2010 die Studiengänge „Management für Gesundheit und Pflege“ und „Diabetes Care und Management“ anbieten. Ab Sommersemester 2010 sollen die beiden weiteren Studiengänge „Physician Assistent“ und „Clinical Nutrition“ angeboten werden.

III. Emscher-Lippe:

Am 04.05. 2009 fand in der Bezirksregierung Münster eine Besprechung zu den Schwerpunktthemen Bildung, Flächenentwicklung und Clusterentwicklung mit Wirtschaftsförderern aus der Emscher-Lippe-Region statt.

Die Bezirksregierung sagte dem Kreis Recklinghausen Unterstützung beim Aufbau eines Regionalen Bildungsnetzwerkes zu. Ein abgestimmtes Vorgehen mit den Regionalen Bildungsnetzwerken der Städte Bottrop und Gelsenkirchen sowie mit der Stadt Ibbenbüren ist Ziel einer regionalen Bildungspolitik. Mit dem Abschluss einer entsprechenden Kooperationsvereinbarung wird eine Förderung möglich.

Es bestand Einvernehmen, dass inhaltliche Überschneidungen zwischen den Regionalen Bildungsnetzwerken und dem Masterplan-Bildung-Ruhrgebiet vermieden werden müssen.

Der Kreis Recklinghausen und die Städte Bottrop und Gelsenkirchen haben eine Prioritätenliste von 10 förderfähigen Flächen (ohne newPark und Erweiterung des Chemieparks Marl) erarbeitet, um im Bedarfsfall schnellstmöglich Flächen bereitstellen und Konzepte umsetzen zu können.

Die Bezirksregierung wird die Emscher-Lippe Region bei der Umsetzung der Flächen unterstützen und sich gegenüber der Landesregierung dafür einsetzen, dass sich die Sondersituation der Emscher-Lippe Region, die in NRW im Hinblick auf den Kohlerückzug einmalig ist, in der Förderung widerspiegelt.

Mit Blick auf die Realisierung des newPark wurde angeregt, den hohen Vorfinanzierungsaufwand der Ansiedlungsbetriebe durch längerfristig revolvingende Fonds (JESSICA-Fonds) zu unterstützen.

Die WiN Emscher-Lippe kritisierte den großen Aufwand der Antragsverfahren der Förderprogramme FIT und RWP und Probleme bei der Abwicklung der ersten Wettbewerbsrunde durch die NRW.Bank. Die Bezirksregierung wird sich bei der Landesregierung für eine Optimierung der Bedingungen einsetzen.